Kar- und Ostertage für Familien 2020
Ein Gruß für alle coronamäßig Daheimgebliebenen

Idee für den Palmsonntag

JESUS REITET AUF EINEM ESEL.

Palmsonntag
(nach Mt 21, 1-11)

Gestaltungsvorschlag ®. Molitor)

Am Beginn der Woche, in der wir besonders an das Leiden und Sterben Jesu denken - dann aber auch das Hochfest der Auferstehung - Ostern - feiern, steht der Palmsonntag.
Heute wären in vielen Kirchen schöne Gottesdienste. Mindestens so schön viele Palmzweige, die die Kinder gebastelt haben - für zu Hause, für ihre Paten, und für den Gottesdienst selber, in dem an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert wird.

Natürlich ist es sehr schön, wenn Ihr zu Hause einen Palmstock bastelt. In diesem Jahr wird er von unserem Bischof in einem Internetgottesdienst (https//bistum-osnabrueck.de/live-gottesdienste) Sonntag, 5. 4. 2020 um 11.00 Uhr für alle im Bistum gesegnet.

Zu Hause könnt Ihr eine möglichst runde Decke auslegen.
Legt darauf in Kreisform eine gedachte Stadtmauer aus Steinchen oder Klötzchen, aber lasst Platz für ein Tor.
Vor das Tor stellt Ihr ganz viele Männchen aus Spielen (etwa Mensch-ärgere-dich-nicht) in Spalier auf. Dazu das Figuren-Bild von Katharina mit dem Eselchen.
In die Mitte kommt eine Kerze. Erst brennt sie noch nicht.

Ihr fangt an mit einem Lied (Vorschlag: Jesus zieht in Jerusalem ein. Oder auch: Wo zwei oder drei)

Vater/Mutter/der/die Älteste:
Heute denken wir an den Einzug Jesu in Jerusalem.
Jerusalem war die Hauptstadt in dem Land, in dem Jesus lebte.
Geboren war er ja in Bethlehem, einem kleinen Dorf. Und großgeworden in Nazareth, einen kleinen Stadt. Dann hat er gepredigt. Fast im ganzen Land, zum Beispiel in den Städten Karfanaum und Jericho, aber auch in der Wüste und am See Genesareth. Jetzt abe war er

vielen bekannt. Und als er auf dem Weg in die Hauptstadt war, meinten viele, jetzt zieht unser neuer König ein.
Endlich einer, der gerecht ist.
Endlich einer, der auch einen Blick für die Armen hat.
Und natürlich für die Kinder.
Sogar für die Menschen, die böse waren und sich vornehmen, es besser zu machen.
Jesus war besonders mit seinen besten Freunden zusammen. Die anderen sagten: Das sind seine Jünger. Und mit denen war er zusammen. Sie wanderten mit ihm von Ort zu Ort.
Und jetzt kam es zu dem besonderen Ereignis, das ein Freund von Jesus, er hieß Lukas, in seinem Evangelium aufgeschrieben hat.

Eltern

Jesus kam in die Nähe von der Stadt Jerusalem.
Jesus sagte zu 2 Freunden:

> Geht schon mal voraus.
> Bald kommt ihr in ein Dorf.
> In dem Dorf ist eine Esel-Mutter.
> Mit einem kleinen Eselchen.
> Die Esel-Mutter ist mit einem Seil festgebunden.
> Bindet die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen los.
> Bringt die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen zu mir.
> Vielleicht fragt einer:
> Warum tut ihr das?
> Ihr könnt sagen:
> Jesus braucht die Esel-Mutter.
> Wir bringen die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen nachher wieder zurück.

Die 2 Freunde gingen los.
Die 2 Freunde dachten daran, was Sacharja schon vor vielen Jahren gesagt hat.
Sacharja war ein Prophet.
Ein Prophet ist ein Mensch, der in seinem Herzen mit Gott redet.
Der Prophet erzählt den Menschen, was Gott zu ihm sagt.
Sacharja hat gesagt:

> So sieht euer richtiger König aus:
> Euer richtiger König reitet auf einer Esel-Mutter.
> Mit einem kleinen Eselchen.
> Euer richtiger König ist ohne Waffen.
> Euer richtiger König bringt Frieden.

Die Freunde brachten die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen zu Jesus.

Jesus setzte sich auf die Esel-Mutter.
Das kleine Eselchen lief nebenher.
Die Menschen freuten sich über Jesus.
Die Menschen dachten:
Jesus ist unser richtiger König.

Viele Leute legten Kleider auf die Straße.
Die Kleider waren wie ein Teppich.
Die Leute pflückten Zweige von den Bäumen.
Die Leute winkten mit den Zweigen.
Und die Leute sangen ein Lied.

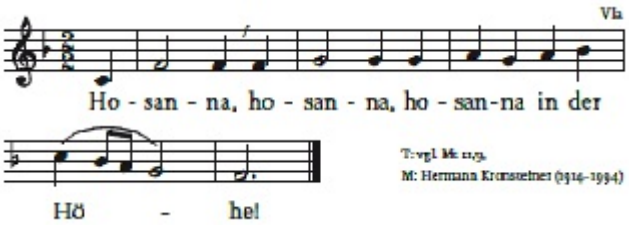
Das Lied ging so:
Hosanna.
Jesus ist unser König.
Jesus hilft uns.
Hosanna.

In der Stadt Jerusalem war große Aufregung.
Viele Leute fragten:
Wer reitet da auf der Esel-Mutter?

Die anderen Leute sagten:
Das ist Jesus.
Jesus ist ein Prophet.
Jesus kommt von Gott.

Soweit die Geschichte.
(Wenn ihr Palmzweige habt, könnt ihr sie hochhalten
Auch wir sagen: Jesus macht alles gut. Das heißt in der Sprache von damals: Hosianna.

HOSIANNA HOSIANNA HOSIANNA
(möglicherweise jetzt singen, gerne nach einer eigenen Melodie) oder aus dem Gotteslob 302,3



Jesus zieht auf einem Esel in die Stadt. Ein König.
Aber nicht auf einem tollen Pferd. Auf einem Esel.
Ein ganz anderer König.
Darum machte er vielen Leuten Hoffnung.
Dass es gut wird.

Er sagte: Friede kommt nicht durch Gewalt.
Auch die Hungrigen sollen Essen haben und die Durstigen zu trinken.
Die jetzt weinen, werden lachen.
Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.
Das fanden sie gut.

Darum sangen und riefen sie:

HOSIANNA HOSIANNA HOSIANNA

- Jetzt wird die Kerze in der Mitte angezündet. Das Bild mit dem Eselchen wird neben die Kerze gelegt. -

Mag jeder/jede einen Satz sagen, warum Jesus Menschen so viel Hoffnung gemacht hat?
Wisst ihr eine Geschichte? .....

Wir wollen beten:

Guter Gott,
heute erinnern wir uns,
dass Jesus in die grße Stadt Jerusalem eingezogen ist.

Auf einem Esel.
Viele aben ihm zugejubelt.
Sie waren dankbar für alles, was er getan hat.

Lass auch uns dankbar sein.
Wir danken für.....
.....
.....

Und wir danken, dass wir von Jesus gehört haben.
Hilf uns, dass wir auch so leben, dass man das merkt.

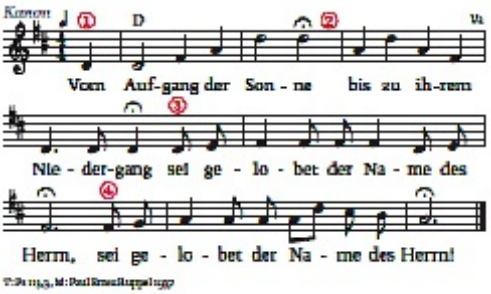
Und jetzt wollen wir beten, wie Jesus uns gesagt hat:

Vater unser...
Denn dein ist das Reich...

Wir bitten um den Segen für die ganze Familie.
Für ..... Und für ..... Und für ....
Und ganz besonders auch heute für Oma und Opa und .....
Für alle, die nicht hier sein können,

Quellen:
- Gotteslob
- Bibel in leichter Sprache
- Fotoarchiv Katharina Pranger
- Internet

Es segne uns der gute Gott:
Der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Jetzt können wir
och ein Lied singen.
elches möchtet ihr?
Vorschlag: GL 415

n
W